

DIGITALISIERUNG VON FLUGSCHRIFTEN UND KLEINSCHRIFTTUM IM ZUSAMMENHANG DER REVOLUTION VON 1848 IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM

<http://zaurak.tm.informatik.uni-frankfurt.de/1848/>

Dr. Wilhelm R. Schmidt
Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main
Bockenheimer Landstr. 134 – 138
60325 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 21239 – 229, Fax: (069) 21239 – 062
E-mail: W.R.Schmidt@stub.uni-frankfurt.de

Mit dem durch die *Deutsche Forschungsgemeinschaft* geförderten Projekt sollen bestandsgefährdetes Kleinschrifttum (Flugblätter, Anschläge, Aufrufe, Affiche, Plakate, Protokolle u. ä.) sowie einzelne Monographien gesichert und für die überregionale wissenschaftliche Nutzung verfügbar gemacht werden. Die einzelnen Einheiten des Materials unterscheiden sich hinsichtlich des Erhaltungszustandes, der Seitenzahl, der Blattgröße (Oktav, Großfolio und größer), des Druckspiegels, der Schriftgröße und Schriftart beträchtlich. Sie können aufgrund der Verwendung historischer Schriftarten z. Zt. nur als Bild erfaßt und verwaltet werden. Im Sinne der Langzeitsicherung werden die Dokumente zunächst professionell verfilmt und dabei optisch so geglättet, daß eine kostengünstige Übertragung per Scanning möglich ist. Präsentationsform der digitalisierten Version ist zunächst die CD. Die Einzelschriften werden bibliographisch über lokale und überregionale Kataloge erschlossen. Die sachliche Erschließung erfolgt über eine Datenbank. Die gespeicherten Image- und Textdatenbanken werden über ein Datenbankverwaltungssystem gesteuert und sind im Internet verfügbar.

Die technische Entwicklung und der Aufbau der Datenbank wurden durch Mitarbeiter des *Instituts für Telematik* sowie des *Hochschulrechenzentrums der J.W.Goethe-Universität* Frankfurt a.M. durchgeführt.

Die Server-Lösung ist so konzipiert, daß auch andere Flugblätter u.ä. besitzende Bibliotheken und Archive ihr digitalisiertes Material nach und nach in den Server einbringen bzw. bei eigener Datenhaltung über seine Oberfläche verfügbar machen können.

Geschichte der Sammlungen

Bereits im Jahre 1866 erhielt die alte Stadtbibliothek Frankfurt die Aufgabe, die Bibliothek der Deutschen Bundesversammlung zu bewahren (erhalten sind 2.500 Bände auf eigener Signatur).

In Vorbereitung auf das 100-jährige Jubiläum der Revolution wurde im Jahre 1945 eine Sondersignatur „Revolution 1848“ (Sammlung S 16/) angelegt, d.h. mit der Separierung von einschlägigem Material aus dem allgemeinen Bibliotheksbestand begonnen und der Bestand durch antiquarische Erwerbung erweitert. Mitte der 70er Jahre wurde eine zweite Sondersignatur „Revolutionäre Bewegungen“ (S 25/) angelegt, die ebenfalls ständig erweitert wird. Die Separierung aus dem Bibliotheksbestand ist noch immer nicht abgeschlossen, bedingt durch die Geschichte der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main und ihrer mannigfaltigen Provenienzen.

Bedeutung der Sammlung

Der Bestand der Stadt- und Universitätsbibliothek zu den Jahren 1848/49 gehört zu den großen Sammlungen dieser Art in deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken. Die Kollektion umfaßt auch sehr seltene Texte, die in anderen Bibliotheken nicht vorhanden und daher nur schwer zugänglich sind. Es kann davon ausgegangen werden, daß sich darunter auch viele Unikate befinden.

Die Kollektion ist von Bedeutung für die wissenschaftliche historische Erforschung des von ihr repräsentierten Zeitraums. Wenn auch viele darin enthaltene Einzelinformationen bereits der Forschung bekannt sind, so dürften doch noch weitere Details für eine intensivere Aufarbeitung der politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklungen des Zeitraums in diesen Dokumenten zu ermitteln sein. Die Kollektion eröffnet somit einen Basiszusammenhang für die historiographische und sozialwissenschaftliche Beschäftigung mit den Jahren 1848/49.

Die Sammlung fand auch bisher schon großes Interesse bei wissenschaftlichen Benutzern. Seit ungefähr 1985 wird nach dem Material immer häufiger gefragt. Dabei wird oft die nicht nur in Deutschland bisher mangelhafte Erschließung beklagt, die die Anschaffung von Dubletten begünstigt hat. Benutzernachfragen hinsichtlich des Angebots in digitalisierter Form sind bisher zahlreich und ausgesprochen positiv ausgefallen.

Die Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main setzt mit der Verfügbarmachung der Flugschriften ihr breit angelegtes Digitalisierungsprogramm historischer Dokumente fort, das mit der Bearbeitung von Materialien der deutschen Kolonialzeit begann, und das ich heute auch auf zahlreiche Zeitschriften, Bibliographien und Sondermaterialien der DFG – Sondersammelgebiete Germanistik, Judaistik und Jiddistik erstreckt. Verstärkt werden diese Bemühungen durch unterschiedliche internationale Kooperationen, im Kolonialbereich beispielsweise mit dem heutigen Namibia, im Bereich Jiddistik und Judaistik mit der Harvard University. Auch in Bezug auf die Dokumente der Revolution von 1848 sind Kooperationen mit amerikanischen Forschungsinstitutionen und Bibliotheken ins Auge gefaßt.